

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Europaprojekt "AHEAD"

Beschlussorgan

Rat

Beratungsfolge

Abstimmungsergebnis

Gremium	Datum/ Top	zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge- lehnt	zu- rück- ge- stellt	verwiesen in	ein- stim- mig	mehr- heitlich gegen
Rat	19.11.2009	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	

Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative

Der Rat ermächtigt die Verwaltung, die erforderlichen Verträge zum EU-Projekt AHEAD mit der Stadt Barcelona, vertreten durch Herrn Gloria Figuerola Anguera, als Koordinator des Projektes und den Konsortialpartnern zu unterzeichnen. Eine zusätzliche Mittelbereitstellung ist nicht erforderlich.

Haushaltsmäßige Auswirkungen

<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja, Kosten der Maßnahme	Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses	<input type="checkbox"/> nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Jährliche Folgekosten a) Personalkosten	b) Sachkosten
	44.000,00 €	78,6 %	34584,00		Keine €	keine €
Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro)			Einsparungen (Euro)			

Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen

Auf Initiative der Stadt Barcelona hat die Stadt Köln gemeinsam mit den Partnerstädten Barcelona (Antragssteller) und Turin, sowie vier Universitäten: freie Universität Barcelona, Universität Turin, Universität Budapest (Institut für Soziologie), Brunel Universität in Großbritannien, Center für Youth Work am 22.4.2009 einen Förderantrag bei der Generaldirektion Gerechtigkeit, Freiheit und Sicherheit im Förderprogramm „Grundrechte und Unionsbürgerschaft“ eingereicht, der nun von der EU-Kommission akzeptiert wurde und zur Zeichnung vorliegt. Thema ist die kommunale Gleichstellungspolitik für die Zielgruppe LGTB Lesbians, Gays, Trans and Bisexuals.

Ziel des Projektes „AHEAD“ ist zum einen die Erarbeitung eines Weißbuchs über die kommunale Gleichstellungspolitik im Bereich LGTB. Mittelfristig ist die Schaffung eines Netzwerks europäischer Städte, die an einer kommunalen Gleichstellungspolitik interessiert sind, angestrebt. Zum anderen soll auf der Grundlage der kommunalen Erfahrungen in diesem Bereich eine wissenschaftliche Reflektion über das Konzept der Intersektionalität angestoßen werden, an deren Ende eine wissenschaftliche Arbeit über die Intersektionalität und die Gleichstellungs- und Integrationspolitik stehen soll.

Inhaltlich befasst sich das Projekt mit Fragen der Gleichstellungspolitik in den vier großen Sachbereichen der Erziehungs- und Bildungspolitik, der Familienpolitik, der sozialen Integrations- und Immigrationspolitik und der Gestaltung des öffentlichen Raumes. Das EU-Projekt AHEAD will damit einen Beitrag zur Integration aller Bevölkerungsgruppen leisten und auf dieser Grundlage die Menschenrechte sichern. Die Bevölkerungsgruppe LGBT (Lesbian, Gay, Bisexual, Transsexual) leidet nach wie vor, trotz politischer und juristischer Bestärkung ihrer Rechte, unter verschiedenen Formen von Diskriminierung, angefacht von weiterbestehenden sozialen und kulturellen Vorurteilen.

Das Projekt soll unter breiter Beteiligung der Öffentlichkeit und der betroffenen Gruppen geschehen.

Die Stadt Köln, vertreten durch das vom Rat voraussichtlich beschlossene und noch einzu-richtende Referat für Lesben, Schwule und Transgender im Dezernat V und das Amt des Oberbürgermeisters, Büro für Internationale Angelegenheiten, hat dabei folgende Aufgaben übernommen: Systematisierung und Evaluation der Entwicklung des Beteiligungsprozesses der Bevölkerungsgruppe LGTB innerhalb der lokalen Öffentlichkeit, die lokale Kooperation mit anderen Bevölkerungsgruppen (Migranten, Behinderte, Frauen, Senioren), die Untersuchung von „Regenbogenfamilien“ in Köln und die Recherche bezüglich der besten Vorgehensweisen zum Thema „Lesben, Schwulen und Transgender“ innerhalb der Stadtverwaltung.

Für die Projektteilnahme seitens der Stadt Köln, die sich als Hochburg der Lesben und Schwulen wahrnimmt, spricht, dass die Verwaltung derzeit damit befasst ist, das Thema organisatorisch zu verankern. Hier kann im Austausch mit den Partnerstädten auf Erfahrungen aus Turin und Barcelona zurückgegriffen werden, aber auch auf Forschungsergebnisse der

vier Universitäten. Ebenfalls ist eine Kooperation mit der Stadtarbeitsgemeinschaft für Lesben, Schwule und Transgender angestrebt. Die Koordination innerhalb der Stadtverwaltung übernimmt das voraussichtlich noch einzurichtende Referat für Lesben, Schwule und Transgender.

Projektfinanzierung

Das Gesamtbudget des Projekts beträgt 421.044 Euro. Das Budget der Stadt Köln beträgt 44.000 Euro und wird zu 78,6% von der EU-Kommission, der Generaldirektion Gerechtigkeit, Freiheit und Sicherheit finanziert. Der Eigenanteil der Stadt Köln betrifft ausschließlich bereits im Hpl.-Entwurf veranschlagte Personalkosten, so dass keine zusätzlichen Kosten entstehen. Die Projektlaufzeit beträgt 18 Monate. Projektbeginn ist der 1. Januar 2009.

Begründung der Dringlichkeit:

Das Projekt beginnt bereits im Januar 2010 und wird bis Juni 2011 stattfinden. Die für die Teilnahme erforderlichen Verträge mit der Stadt Barcelona müssen dort noch in der 47. Kalenderwoche 2009 vom Oberbürgermeister unterzeichnet vorliegen, so dass die Stadt Barcelona fristgerecht die Projektmittel bei der EU beantragen kann.

Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr.